

Herforder Geldgeschichte

erschieden in der Reihe
„Herforder Forschungen“ Band 24
(Herausgegeben vom Kommunalarchiv Herford
und dem Kreisheimatverein Herford e.V.)

Herforder Geldgeschichte

**Dokumentation zur Ausstellung
in der Sparkasse Herford**

Herausgegeben von der Sparkasse Herford

**Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2009**

Text: Gunda Steffen-Gaus
Redaktion: Heinz-Werner Neumann (verantw.)
Fotos und Grafiken: Jürgen Escher und Archiv der Sparkasse Herford
Titelbild: Herforder Taler 1552, geprägt unter
Anna von Limburg, Äbtissin 1524 – 1565
in Gemeinschaft mit der Stadt Herford

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Sparkasse Herford 2009
Alle Rechte vorbehalten.

ISSN 1439-0698
ISBN 978-3-89534-734-4

Konzeption, Satz
und Gestaltung: Jürgen Escher, Herford
in Kooperation mit TGF Media Service, Bochum

Druck und Verarbeitung: OMD Druckhaus Duisburg
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Mehr als nur eine Sammlung	7
700 Jahre Herforder Münzgeschichte	13
Mittelalter – abteiliche Prägungen	25
Prägungen von Stift, Stadt und Kurfürst	37
Funktionen des Geldes	49
Notgeld und Inflation	61
Geschichte der Sparkasse	71
Vom Kurfürstenschild zum Preußenadler	83
Soldatenzopf und Kriegsmünzen 1713 – 1786	87
Revolution, Eichenlaub und Armut 1786 – 1840	91
Die Franzosenzeit 1806 – 1813	95
Vom Leinen zur Zigarre 1840 – 1871	101
Mit dem Kaiser kam die Mark 1871 – 1918	105
Krisenjahre und das „Dritte Reich“ 1918 – 1945	113
Nachkriegszeit und Wiederaufbau ab 1945	117
Der Weg zur einheitlichen Währung	121
Glossar	124
Die Münzsammlung der Sparkasse Herford	127
Die Notgeldsammlung der Sparkasse Herford	141
Literaturverzeichnis	152



Mehr als nur eine Sammlung

Münzen und Geldscheine in der Sparkasse? Nun, das ist zunächst nicht ungewöhnlich, gehört doch der Umgang mit Geld zu den täglichen Geschäften einer Sparkasse. Aber alte, historische Münzen aus Herford? Das liegt zum einen daran, dass sich die Sparkasse Herford als regionales Kreditinstitut besonders verbunden fühlt mit dem Kreis Herford und den angehörigen Kommunen. Das kommt unter anderem ja auch bei der Unterstützung von gemeinnützigen und karitativen Einrichtungen und Vereinen zum Ausdruck. Zum anderen liegt es aber auch daran, dass Herford bzw. die Abtei bereits im Jahr 973 das Münzrecht bestätigt bekam und so eigene Münzen prägen durfte. Die letzte Münzprägestätte befand sich auf dem Platz vor der Hauptstelle der Sparkasse und ist durch eine spezielle Pflasterung kenntlich gemacht.

Aus diesem Grund ist die Sparkasse Herford bereits seit vielen Jahren darum bemüht, historische Münzen aus Herford anzukaufen. So entstand langsam eine ansehnliche Sammlung, die es wert ist, auch in der Öffentlichkeit präsentiert zu werden, um sie den Herforder Bürgern und vielen anderen interessierten Kunden zugänglich zu machen. Eine Menge Gründe also, um sich mit dem heimischen Geld- und Münzwesen zu beschäftigen und dieses auch zu dokumentieren. Dies wurde durch die acht Ausstellungssäulen in



der Hauptstelle der Sparkasse Herford realisiert.

Es geht aber nicht nur darum, die Münzen auszustellen. Es wird auch die hier übliche Münzprägung mit den entsprechenden Werkzeugen vorgestellt. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung des Herforder Geldes und warum es zu manchen Geldstücken kam bzw. wie diese geprüft und für echt befunden wurden. Auch der jeweilige Wert des Geldes im Laufe der Jahrhunderte wird anhand der Kaufkraft, soweit möglich, dargestellt. So wird durch die Münzen auch die Geschichte Herfords und der Abtei deutlich, von den Anfängen als abteiliches Privileg bis hin zu den letzten Herforder Münzen unter der Herrschaft des Großen Kurfürsten.

Darüber hinaus erfährt man aber auch, wie es anschließend weiterging, mit welchen Münzen bzw.

*Abbildung Seite 6:
Das heutige Erscheinungsbild des Herforder Stadtwappens wurde 1899 während des Kaiserreiches gestaltet. In Anlehnung an das zweite Siegel der Herforder Altstadt von 1291 zeigt es einen Schlüssel im gotischen Gebäude und zwei Kreuzfahnen. Der Schlüssel verweist auf das Erzbistum Köln, das lange Zeit Rechte in der Stadt Herford besaß. Die rot-weiße Kreuzfahne repräsentiert die Herforder Reichsabtei. Die schwarz-weißen Farben der zweiten Kreuzfahne sind mehrdeutig. Sie werden mitunter dem Erzbistum zugerechnet. Im 19. Jahrhundert verbanden die Menschen schwarz-weiß aber zuallererst mit Preußen.*

*Abbildung links:
Denar (Pfennig) auf münsterschem Schlag aus der Münzstätte Herford um 1230. Die Gestaltung der Rückseite ähnelt dem Herforder Stadtwappen.*

Geldscheinen danach die Waren in Herford bezahlt wurden bis hin in die jetzige Zeit. Von den Anfängen bis zur Gegenwart soll die Geschichte des Geldes in Herford erlebbar werden.

So informieren die ersten sechs Ausstellungssäulen über das Herforder Geld und die Herforder Sparkasse:

Säule 1 (außen):

Die Herstellung der Münzen und die dafür notwendigen Werkzeuge, Standort der letzten Prägestätte sowie Redewendungen rund ums Geld.

Säule 2 (SB-Zone):

Bestätigungsurkunde des Münzrechts für die Abtei durch den Kaiser, mittelalterliche Prägungen, Visionspfennig, Herforder Gegenstempel auf auswärtigen Münzen.

Säule 3 (SB-Zone):

Die Äbtissinnen der Herforder Abtei, gemeinsame Münzprägungen von Stift und Stadt Herford bzw. von Stadt und Kurfürst.

Säule 4 (SB-Zone):

Funktionen des Geldes, Auszug aus dem Herforder Rechtsbuch über Geldwechsler, das Sparen in der damaligen Zeit, übliche Handelswaren sowie Umrechnungstabelle und Geldwaage.

Säule 5 (SB-Zone):

Die Zeit der Inflation und des Notgeldes in Stadt und Kreis Herford.

Säule 6 (Kundenhalle):

An dieser Stelle erfährt man etwas über die Entwicklung und Geschichte der Sparkasse Herford. Gezeigt werden frühere Arbeitsutensilien, Fotos der beiden Herforder Sparkassen, der Stadtparkasse und der Kreissparkasse, sowie die Entwicklung im Bankwesen von der manuellen Tätigkeit hin zur Datenverarbeitung.

An den Säulen 7 und 8 wird die Zeit nach der Einstellung der Herforder Münzprägung bis heute anhand von ausgesuchten Münzen und Exponaten dargestellt.

Säule 7 (Kundenhalle):

Die Zeit im Kurfürstentum Brandenburg bis zu den Anfängen des Königreichs Preußen, Soldatenkönig und Friedrich der Große, das Intermezzo im Königreich Westphalen bis hin zur Gründung des Deutschen Zollvereins.

Säule 8 (Kundenhalle):

Industrielle Revolution und wirtschaftlicher Aufschwung, die Zeit des Kaiserreichs, Weimarer Republik und das „Dritte Reich“, die Nachkriegszeit und der folgende Wiederaufbau. Abschließend werden an der Säule 8 die wichtigsten Stationen auf dem Weg zu einer einheitlichen Währung dargestellt.

Um diese Ausstellung erstellen zu können, bedurfte es natürlich nicht nur der Münzsammlung. Es war historisches Wissen erforderlich, es mussten Exponate beschafft werden,

Mehr als nur eine Sammlung

um das Beschriebene veranschaulichen zu können und damit verständlicher darzustellen und nicht zuletzt sollte es in ansprechender Form präsentiert werden. So war ein Team notwendig, um diese Aufgaben bewerkstelligen zu können und verschiedene Experten, um uns bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Stellvertretend für die vielen Helferinnen und Helfer möchte ich an dieser Stelle vor allem folgenden Personen und Firmen danken:

Wolfgang Hölscher, Enger, für die Beschaffung vieler Münzen und Exponate sowie für sein fundiertes numismatisches Wissen;

Elena Gertenbach, Sparkasse Herford, für ihre Unterstützung zur Darstellung der Exponate und Gestaltung der Ausstellungssäulen;

Gunda Steffen-Gaus, Sparkasse Herford, für die textliche Darstellung und Beschreibung der geschichtlichen Abläufe sowie der Exponate;

Egon Stranghöner, Herford, für die freundliche Leihgabe von Exponaten zur Herstellung von Münzwerkzeugen;

Mathias Polster, Herford, für die Herstellung von Replikaten;

Christoph Laue, Kommunalarchiv Herford, für die Beschaffung von Exponaten der Herforder Lokalgeschichte und der Inflationszeit;

Carsten Reuß, Preußen Museum Minden, für die Überlassung von Expo-

naten aus der Zeit des Königreichs Preußen und der Kaiserzeit;

Pelzatelier Niemeyer, Herford, für die Beratung und Überlassung von Pelzstücken;

Juwelier Vorndamme, Herford, für die Herstellung von Silber-Schrötlingen;

Restaurieratelier „Die Schmiede“, Duisburg, für die Herstellung von Galvanos (Münzrepliken);

Gestaltungskomitee Quest-Dietz, Aachen und Köln, für das gestalterische Konzept zur Präsentation der Ausstellung.

Die Ausstellung fand in den ersten Monaten bereits reges Interesse bei den Besuchern. Viele fragten nach Informationsmaterial, um sich zu Hause in aller Ruhe noch eingehender mit den Ausstellungsinhalten beschäftigen zu können. Diesem Wunsch sind wir mit dem vorliegenden Buch gern nachgekommen. Es begleitet und ergänzt die Ausstellung in sinnvoller Weise. Das Buch wurde gemeinsam mit dem Herforder Fotografen Jürgen Escher geschaffen, der aufgrund seiner Erfahrungen unsere Wünsche professionell umgesetzt hat. Auch hierfür herzlichen Dank.

*Heinz-Werner Neumann,
Sparkasse Herford*